

über ist der Tisch gedeckt, und Jeder, der einspricht, ein willkommener Gast; dann wird vor dem Hofe eine volle Korngarbe auf eine Stange gesteckt, damit auch die Vögel sich der festlichen Zeit erfreuen mögen.

Es ist in Sina sehr gewöhnlich, daß der Kaiser einem längst verstorbenen großen Man-

ne, mag er als Gelehrter oder als Staatsmann sich ausgezeichnet haben, feierlich einen Ehrentitel beilegt. Noch ruhmvoller aber wird es geachtet, wenn eine Tafel mit dem Nahmen des Gelehrten in den Saal der Manen des Kongsutse (Confucius) oder eines andern alten Weisen aufgestellt wird.

L.

N o t i z e n.

Der Kanzleirath Christie zu Hoop bei Bergen in Norwegen hat eine papierne Kirche und Wohnung erbaut. Die Kirche faßt etwa 1000 Menschen und ist inwendig mit Papierüberzug versehen. Die Korinthischen Säulen, die das Ganze stützen, sind dünne hölzerne Pfosten, und bis zur gehörigen Dicke mit Papier überzogen. Dach und Plafond sind ganz davon; eben so die Statuen und Basreliefs. Desgleichen ist Christie's Wohnhaus von Papier, selbst die Ofen darin, die nur inwendig etwas mit Eisen belegt sind und auf steinernen Platten ruhn. Dieser Papierüberzug ist Papiermaché, aber so dauerhaft bereitet, daß Feuer und Wasser keine Wirkung darauf haben. Die Bereitungsart ist Geheimniß: man weiß bloß, daß Christie Vitriolwasser und in Wolken und Eiweiß gelöschten Kalk dazu nimmt.

In Beziehung auf die Nachricht von der, in Montpellier gemachten, Erfindung, auf Flachsgarn und Hanfgarn die rothe, violette und Pflaumenfarbe aufzutragen, die wir im 16. St. aus französischen Blättern mittheilten, meldet uns einer unsrer Abonnenten, daß schon seit 30 Jahren in Erlangen, Herrnhut und Zittau alle

Farben auf Hanf und Linnen so dauerhaft und schön als auf Baumwolle gedruckt werden.

Der Kapsame wird gewöhnlich aus den, im Herbst mit der Wurzel aus der Erde genommenen, Krautstrüngen gezogen, welche, im Frühjahr wieder eingepflanzt, Samen tragen, der aber erst im folgenden Jahre gesäet werden kann. Einem unsrer Abonnenten ist, wie er meldet, der Versuch gelungen, gleich das erste Jahr Samen aus Blättern zu ziehen, welche den Winter über oft in Menge auf dem Felde verfaulen. (?) Dieser aus den Blättern gezogene Same kam bis zu Anfange des vorigen Monats völlig zur Reife. Die Samenkörner haben aber, statt der gewöhnlichen braunen, eine schwarze Farbe. Er wünscht zu wissen, ob schon ähnliche Versuche gemacht worden sind.

Man hat folgendes neue Kaffeesurrogat vorgeschlagen. Drei Theile Hanfsamen werden leicht gebrannt, so daß die Deltheile nicht verfliegen. Dazu zwei Theile geschnittene und getrocknete Möhren. Das Ganze wird alsdann noch einmal gebrannt, gemahlen, und siedendes Wasser darüber gegossen.